

N e k r o l o g.

Ein herber und unvorhergesehener Verlust hat die Naturwissenschaften und namentlich auch den Theil derselben, mit welchem sich unsre Blätter beschäftigen, betroffen! Professor Edward Forbes ist Mitte Novembers 1854 nach kurzem Krankenlager im Alter von 39 Jahren gestorben.

Der liebenswürdige Mann und scharfblickende Gelehrte, welcher, während meines zweimaligen längeren Aufenthaltes in London, stets mit herzlichster Zuvorkommenheit und Freundlichkeit meine Zwecke auf jede Weise fördern half, war 1815 auf der Insel Man geboren, zeigte schon früh entschiedene Neigung zur Naturwissenschaft, studierte in Edinburg unter Jameson und Graham Zoologie und Botanik und machte schon damals grosse wissenschaftliche Excursionen, unter andern nach Norwegen. Ausserdem machte er sich bekannt mit der Fauna der Irischen See und seiner Geburtsinsel, wovon seine *Malacologia Monensis* 1838³ Zeugniß giebt. Nach längern Studien in Paris begleitete er als Naturforscher die Expedition des Kapitän Graves auf dem Schiffe *Beacon* nach dem griechischen Archipelagus und Kleinasien, bei welcher Gelegenheit er zweimal Lycien durchforschte, das zweite Mal in Gesellschaft des thätigen und dem Malakologen wohl bekannt gewordenen Lieutenant, jetzt Kapitän Spratt. Die auf diesen Reisen entdeckten schönen Landschnecken stellte er mir 1845 für meine monographischen Arbeiten freundlich zur Verfügung. Im Jahre 1843 war er Professor der Botanik am King's College geworden, wie auch Mitglied der Linnean und der Royal Society. In dieser Zeit war er vorzugsweise mit geologischen Forschungen beschäftigt und wurde später Professor der Naturgeschichte im geologischen Museum, wo ich ihn in angestrenzter organisirender Thätigkeit im Jahre 1851 zum zweiten Male traf. Nach Professor

Jameson's Tode wurde er dann Professor der Naturgeschichte an der Universität Edinburg, wo ihn so früh der Tod ereilte.

Seine malakologische Thätigkeit bekundete sich ausser der Malac. Mon. und einigen Aufsätzen in Annals and Magazine of natural history vorzugsweise in dem „Report on the Mollusca and Radiata of the Aegean Sea 1844, worin er zuerst die Lebensverhältnisse der beobachteten Seegeschöpfe, die Tiefe, worin sie lebten und ihre geographische Verbreitung genau angab. In den Proceedings der Zoologischen Societät in Londen von 1850 beschrieb er die malakologische Ausbeute von der Expedition des *Herald* und der *Pandora* und publicirte 1851 den bereits in der Zeitschr. f. Malak. 1852, S. 156 besprochenen malakologischen Anhang zu Macgillivray's Voyage of H. M. S. Rattlesnake, worin mehre interessante neue Gattungen beschrieben wurden. — Ausser mehr oder minder umfassenden Mittheilungen über Schleppnetzforschungen an den britischen Küsten, gab er noch in Verbindung mit Sylvanus Hanley ein grosses Werk „*A history of british Mollusca and their shells*“ in vier Bänden heraus, während zugleich schätzbare Werke in anderen Zweigen der Naturwissenschaft von ihm verfasst wurden. — So lebte er in steter Thätigkeit, hochgeschätzt und geliebt von Allen, welche ihn kannten, bis ein früher auf seinen Reisen im Osten entstandenes chronisches Leiden mit Heftigkeit wieder zum Ausbruche kam, und ihn in wenigen Tagen aufrieb. — Eine ehrende Anzeige widmete ihm die Literary Gazette, London, November 25, 1854, welcher ich einige der mitgetheilten Einzelheiten über meinen verewigten Freund entlehnte.

L. Pfr.